

UMWELT- ERKLÄRUNG



2026

SkF Freiburg e.V. · Kartäuserstraße 51 · 79102 Freiburg





Impressum

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Geschäftsstelle • Kartäuserstr. 51 • 79102 Freiburg

Telefon: 0761/38508-0 • E-Mail: kontakt@skf-freiburg.de • Internet: www.skf-freiburg.de

Umweltbeauftragte: Birgit Hipp

Umweltteam: Falk Schöpflin • Kirsten Wenzler • Ursula Sommer • Beate Lang-Seywald • Birgit Hipp • Manuel Arnegger

Geschäftsführung: Mara Roth • Telefon: 0761/38508-121 • E-Mail: roth@skf-freiburg.de

Vorwort der Geschäftsführerin

Das Jahr 2025 stand für uns ganz im Zeichen der Konsolidierung und Neujustierung. Die neu etablierte Struktur rund um das Thema Nachhaltigkeit mit dem EMAS-Umweltmanagement als Zentrum hat sich bewährt. Mit den Hinweisen des neuen externen Auditors konnten wir den EMAS-Auditprozess komplett neu aufstellen und noch enger mit dem Qualitätsmanagement verbinden. Das gibt uns für die Zukunft mehr Handlungssicherheit und die Möglichkeit, die mit der EMAS-Auditierung zusammenhängenden Anforderungen effektiver zu bewältigen.

In den vergangenen Jahren wurden wir durch die Akquise von Fördermitteln in die Lage versetzt, einige Projekte durchzuführen, die teils durch die Beschäftigung mit Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen des EMAS-Umweltmanagement initiiert wurden oder mindestens damit in Verbindung stehen. Das Jahr 2025 war für uns ein Jahr, in dem es für uns darum ging, die Erkenntnisse und andere Errungenschaften aus diesen Projekten für das Umweltmanagement nutzbar zu machen: Im Bereich Mobilität mit der Umsetzung erster Maßnahmen, im Bereich der Küche mit der Erhöhung des Bioanteils an Lebensmittel, im Bereich der Haustechnik mit der Umstellung auf LED-Beleuchtung und bereichsübergreifend mit dem Maßnahmenkatalog als Ergebnis der Einstiegs- und Orientierungsberatung.

Nur ein Teil dieser Aktivitäten bildet sich bereits in den Kennzahlen des Jahres 2025 ab, aber wir hoffen, dass wir damit einige Voraussetzungen geschaffen haben, die sich in den nächsten Jahren in den messbaren Aspekten unseres Umweltmanagements niederschlagen werden.

Seit 2016, dem Jahr, als wir in das EMAS-Umweltmanagement eingestiegen sind, sind jetzt, im Jahr 2026, zehn Jahre vergangen. Wir werden dieses Jubiläum würdigen, auf teils ereignisreiche Jahre zurückblicken und dabei feststellen, wie viele Personen dieses Engagement für den Erhalt von lebenswerten Lebensbedingungen auf unserer Erde bisher getragen haben. Mir bleibt an dieser Stelle nurmehr, denjenigen zu danken, die im Jahr 2025 ihren Beitrag geleistet haben, darunter insbesondere denen, die sich seit vielen Jahren und zum Teil von Beginn an für das Umweltmanagement beim SkF Freiburg engagieren:

Herzlichen Dank an die Nachhaltigkeitsbeauftragten Birgit Hipp und Manuel Arnegger sowie an das Umweltteam (Beate Lang-Seywald, Falk Schöpflin, Kirsten Wenzler und Ursula Sommer) für ihr großes Engagement und Gratulation zu den erreichten Zielen.

Der SkF Freiburg im Überblick

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF Freiburg) ist ein bundesweit tätiger Frauenfachverband mit etwa 130 Ortsvereinen und anerkannter Träger der Jugendhilfe. Der SkF ist Mitglied im Deutschen Caritasverband. Auf Grundlage des christlichen Menschenbildes bietet er Kindern und Jugendlichen sowie Frauen und Familien Unterstützung in besonderen Lebenslagen und -krisen.



Im Ortsverein Freiburg leiten im Berichtszeitraum drei ehrenamtliche Vorstandsfrauen und eine hauptamtliche Geschäftsführerin den Verein. Strukturelle Veränderungen hin zu einem aus zwei Personen bestehenden geschäftsführenden Vorstand werden im Laufe des Jahres 2026 vorgenommen.

Der SkF Freiburg arbeitet eng mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie sowie dem Amt für Soziales und Senioren zusammen. An drei Standorten im Stadtgebiet arbeiten ca. 170 Mitarbeiter:innen:

- Kartäuserstraße 49 / 51: Geschäftsstelle mit der zentralen Verwaltung, der Haustechnik und der Hauswirtschaft sowie das Kinder- und Familienzentrum und die Kita Auenland I
- Komturstraße 45 a: MutterVater-Kind-Haus und die Kita Auenland II
- Eschholzstraße 101 / 107: Kompetenzzentrum Familie mit Beratungsstellen und ambulanter Jugendhilfe

Die Arbeitsgebiete umfassen stationäre und ambulante Angebote der Erziehungshilfe nach §§ 27 ff, SGB VIII, Gemeinsame Wohnform für Mutter, Vater und Kind nach § 19 SGB VIII, Kindertagesstätte, Schwangerschafts- und Familienberatung und Frühe Hilfen (NACE-Codes: 87.90.0 Sonstige Heime, 88.91.0 Tagesbetreuung von Kindern und 88.99.0 Sonstiges Sozialwesen a. n. g.)

Seit der Umwelterklärung 2025 wird im Rahmen des EMAS-Umweltmanagements der gesamte Träger dargestellt.

Das Format der Umwelterklärung wurde mit der Umwelterklärung aus dem Vorjahr umgestellt. Die Erfassung der Kennzahlen beruht auf einem von Caritas und Diakonie zur Verfügung gestellten Tool zur Datenerfassung der Treibhausgasbilanz Version 4.0 2024.

Die Kennzahlen der Kernindikatoren haben sich gegenüber der Umwelterklärungen aus den vorvergangenen Jahren aufgrund der Erfassung des gesamten Trägers geändert. Ein direkter Vergleich ist daher lediglich mit dem Vorjahr möglich.

Standort I: Kartäuserstraße 49 / 51

Kinder- und Familienzentrum • Kita Auenland I • Hauswirtschaft & Haustechnik • Verwaltung

Angebote am Standort Kartäuserstraße



In Trägerschaft des SkF Freiburg entstand 1913 das St. Augustinusheim, das sich in über hundert-jähriger Tradition zu einer innovativen Einrichtung der stationären Kinder- und Jugendhilfe entwickelt hat. Heute leben am Standort Kartäuserstr. 51 in unserem Kinder- und Familienzentrum 33 Kinder

und Jugendliche im Alter von 4 - 18 Jahren, die aufgrund einer familiären Krise vorübergehend oder dauerhaft nicht bei ihren Eltern wohnen können. Für die Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII von Kindern im Alter von 0-10 Jahren stehen neben der Inobhutnahmegruppe auch Inobhutnahmefamilien rund um die Uhr zur Verfügung.

Die familienähnlichen Wohngruppen bieten den Kindern und Jugendlichen Schutz und Geborgenheit. Auf Grundlage der Hilfeplanung mit dem zuständigen Jugendamt werden individuelle Ziele für die Kinder und Jugendlichen erarbeitet. Auf den Wohngruppen finden sie vorübergehend oder längerfristig ein Zuhause und einen Lebensort, der auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist, sie bei ihrer altersgemäßen Entwicklung fördert und ein hohes Maß an Selbstbestimmung, Partizipation und Teilhabe ermöglicht, damit sie Selbstständigkeit und Eigenverantwortung erlernen.



In der Kita Auenland I am Standort Kartäuserstraße werden in einer Kleinkindgruppe 10 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren und in einer weiteren Gruppe 17 Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren von unseren Pädagog:innen in ihrer individuellen Entwicklung begleitet. Als öffentliche Ganztageseinrichtung richtet sich ihr Angebot vor allem an Familien im Stadtteil.

Weitere Bereiche am Standort Kartäuserstraße

Die Geschäftsführung und Verwaltung, die zum Teil räumlich in der Kartäuserstr. 49 verortet ist sowie die Haustechnik und die Hauswirtschaft sind trägerübergreifend für alle drei Standorte tätig und werden hier zur Darstellung dem Standort Kartäuserstraße zugeordnet. Das Mittagessen für die Kita Auenland I und II sowie für alle stationären Angebote und für Mitarbeitende am Standort Kartäuserstraße wird täglich frisch in der hauseigenen Küche des SkF Freiburg zubereitet.

Mitarbeitende am Standort Kartäuserstraße

Im Kinder- und Familienzentrum arbeiten 42 pädagogische Mitarbeiter:innen in den Wohngruppen und in der Inobhutnahmegruppe an 365 Tagen rund um die Uhr im Schichtdienst. Die Arbeit mit den Familien, therapeutische Angebote und begleitete Besuchskontakte werden von unseren Mitarbeitenden im Fachdienst übernommen. Vom Fachdienst werden auch die Bereitschaftspflegefamilien betreut, die im Stadtgebiet und den angrenzenden Landkreisen leben. In der Kita Auenland I sind zehn Mitarbeiter:innen für die Betreuung der Kitakinder tätig. Für die Rahmenleistungen sind am Standort Kartäuserstraße unsere Geschäftsführung sowie die Hauswirtschaft, die Hausmeisterei, die Verwaltung sowie Stabstellen tätig. In diesen Bereichen sind derzeit 30 Menschen beschäftigt, die trägerweit auch für die beiden anderen Standorte zuständig sind.

Das Gebäude am Standort Kartäuserstr. 51

Das vierstöckige Gebäude in der Kartäuserstr. 51 wurde von der Siedlungswerk GmbH Stuttgart als Schlüsselfertigbau errichtet und ist Teil eines neuen Wohnquartiers in der Oberwiehre am Fuß des Schlossbergs. Auf einem ehemaligen Werksgelände einer Garnwarenfabrik entstanden acht Wohngebäude mit ca. 105 Wohneinheiten und ein Gewerbebau.

Alle Gebäude wurden in Massivbauweise erstellt, mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen (KfW 60) und mit einem innovativen Energiekonzept ausgestattet. Eine Heizzentrale (Pelletheizung) versorgt das Wohnquartier mit Wärme. Den Strom für die Wärmepumpe liefert eine Wasserschnecke, die am hinter dem Gelände liegenden Gewerbebach angeschlossen ist.

Die moderne offene Architektur des Hauses und ein ansprechendes kindgerechtes Farbdesign bieten Kindern und Familien eine freundliche Atmosphäre und vermitteln Geborgenheit. Jeweils sieben Kinder wohnen in insgesamt vier Wohngruppen familiär zusammen.

In der Inobhutnahmegruppe können fünf Kinder von 4 bis 11 Jahren aufgenommen werden. Darüber hinaus sind im 3. OG die Fachdienste untergebracht, im UG befinden sich Hauswirtschafts- und Freizeiträume, Technik und Hausmeisterei.

Standort II Komturstraße 45 a MutterVater-Kind-Haus • Kita Auenland II

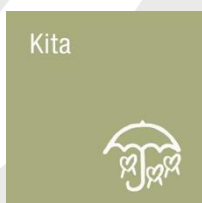
Angebote am Standort Komturstraße



Ursprünglich als Mutter-Kind-Einrichtung in Trägerschaft des SkF Freiburg bieten wir seit 1994 im Rahmen des § 19 SGB VIII Wohn- und Schutzraum mit intensiver pädagogischer Betreuung für Schwangere bzw. Mütter ab 14 Jahren mit einem oder zwei Kindern unter sechs Jahren an, die aufgrund einer komplexen Lebenssituation nicht in ihrem bisherigen Umfeld bleiben können. Seit 2024 nimmt die Einrichtung als MutterVater-Kind-Haus auch Väter mit Kind/Kindern

auf.

In dem Apartmenthaus finden die 15 Mütter/Väter mit ihren Kindern und Schwangere in der eigenen kleinen Wohnung Unterstützung und vor allem eine verlässliche Struktur mit Rund-um-die-Uhr Betreuung im vollstationären Rahmen. Die Frauen und Männer werden innerhalb eines Zeitraums von zwei bis drei Jahren von Fachkräften an eine selbständige Lebensführung mit Kind herangeführt und erarbeiten mit pädagogischer Unterstützung ihre individuelle Lebens- und Berufsplanung. Während Schule, Ausbildung oder Therapie der Mutter oder des Vaters werden die Kinder in einer internen Krabbelgruppe im Haus professionell betreut.



In der Kita Auenland II werden in zwei Gruppen Babys und Kleinkinder bis zum Alter von drei Jahren montags bis freitags von 7-15 Uhr betreut. Das Angebot richtet sich an Familien im Stadtteil – vier Plätze werden über die MutterVater-Kind Einrichtung belegt.

Mitarbeitende am Standort Komturstraße

Im MutterVater-Kind-Haus arbeiten in den beiden Wohngruppen sowie in der Krabbelgruppe bzw. Elternschule 26 pädagogische Fachkräfte. Eine Hauswirtschaftsleiterin und Reinigungskräfte kümmern sich um die Versorgung. Das Mittagessen wird täglich aus der Kartäuserstr. 51 geliefert. Für die Instandhaltung des Gebäudes sind die Haustechniker verantwortlich. Die Kita Auenland II beschäftigt acht pädagogische Mitarbeiter:innen.

Das Gebäude am Standort Komturstraße


















Das 6-stöckige Appartementhaus ist vom gleichen Bauträger angemietet, der auch das Haus in der Kartäuserstraße erstellt hat. Der Neubau wurde im Sommer 2010 bezogen. Bauweise und Ausstattung sind mit dem Gebäude in der Kartäuserstraße vergleichbar. Im Erdgeschoss befindet sich die Kita Auenland II. Mütter/Väter und Kinder bewohnen in der Einrichtung jeweils ein Zwei-Zimmer-Appartement mit Küchenzeile und Bad. Darüber hinaus stehen Gemeinschaftsräume und Büros zur Verfügung. Die interne Krabbelgruppe und Elternschule sind in eigenen Räumen im 1. OG untergebracht.

Standort Eschholzstraße 101 / 107 Kompetenzzentrum Familie

Angebote im Kompetenzzentrum Familie

Unser Kompetenzzentrum Familie bietet als zentrale Anlaufstelle für Familien Information, Beratung und Unterstützung sowie aufsuchende Hilfen.

Aktuell umfasst unser Portfolio folgende Angebote:

Schwangerschaft und Baby 	<i>Schwangerschaftsberatung</i> 	<i>Frühe Hilfen</i> Guter Start ins Leben 		
Familie 	<i>Familienberatung</i> 	<i>Familienrat</i> 	<i>Familienmediation</i> 	<i>Beratung hochkonflikthafte Eltern</i> 
	<i>Frühe Familienhilfe</i> 	<i>Sozialpädagogische Familienhilfe intensiv & inklusiv</i> 	<i>Kurberatung</i> 	<i>Patengroßeltern</i> 
Jugendhilfe 	<i>Begleiteter Umgang</i> 	<i>Fachpflegefamilien</i> Erziehungsstellen 	Besondere Lebenslagen 	<i>Trauerberatung für verwaiste Eltern</i> 

2025 fanden rund 1700 Beratungen statt, darunter 241 Gruppenangebote über 450 Stunden, an denen rund 171 Personen teilnahmen – dazu zählen Schwangerengruppen, Mutter-Baby-Kurse, Säuglingspflegekurse, MütterCafé und ein offener Spieletreff für Familien.

Zum erweiterten Angebots-Portfolio gehören aktuell folgende Projekte:

- Projekt Kommunikation erleichtern Kooperation stärken – Unterstützung von Familien in der Geburtsklinik
- Projekt Kinderarmut- Information und Beratung in der Kinderarztpraxis Katona
- Projekt Patengroßeltern
- Projekt Kooperative Schuldenberatung – Soziale Schuldenberatung
- Kinder stärken (FRIG)

Der Empfang als zentraler Infopoint der Einrichtung ist von Montag bis Freitag besetzt und ist auch Ausgabestelle für Familiencard / Familienpass der Stadt Freiburg. Die Einrichtung war im Jahr 2025 an 250 Tagen geöffnet.

Das Team der Sozialpädagogischen Familienhilfe intensiv & inklusiv betreute 22 Familien – darunter 15 im Stadtgebiet Freiburg und sieben Familien in den angrenzenden Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen an durchschnittlich drei Terminen / Woche. Die Termine im Stadtgebiet werden mit dem Fahrrad, die im Umland mit Carsharing-Fahrzeugen – vorzugsweise mit Elektroantrieb – durchgeführt. Die Begleiteten Umgänge finden in den Räumen des Kompetenzzentrums statt. Durch die Mitarbeiter:innen der Frühen Familienhilfe wurden im Durchschnitt im Stadtgebiet acht Familien an zwei Terminen wöchentlich betreut, die Mitarbeitenden sind hier mit Fahrrad oder ÖPNV unterwegs, in seltenen Fällen mit KFZ.

Mitarbeitende im Kompetenzzentrum Familie

Im Kompetenzzentrum Familie sind 30 pädagogische Fachkräfte tätig. Darüber hinaus arbeiten stundenweise Mitarbeitende aus der Verwaltung sowie Reinigungskräfte am Standort. Zudem sind die acht Fachpflegefamilien (Erziehungsstellen) an das Kompetenzzentrum Familie angebunden.

Die Gebäude

Das Kompetenzzentrum Familie in den Räumlichkeiten an der Eschholzstraße 101 und 107 liegt zentral in Freiburg im Stadtteil Haslach und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahnhaltestelle Linie 5) gut erreichbar. Die Beratungsräume liegen alle im Erdgeschoss und sind barrierefrei zu erreichen.

In beiden Häusern ist jeweils das Erdgeschoss und ein Teil des 1. Stocks vom gleichen Bauträger angemietet, der auch das Haus in der Kartäuserstraße errichtet hat. Der Neubau wurde im Frühjahr 2020 bezogen. Bauweise und Ausstattung sind mit dem Gebäude in der Kartäuserstraße vergleichbar. Im Haus Eschholzstraße 101 befinden sich der Empfang des SkF sowie die Beratungs- und Gruppenangebote. In den Räumen der Eschholzstraße 107 sind die ambulanten Angebote und der Fachdienst Erziehungsstellen untergebracht.

Das Kompetenzzentrum Familie verfügt über Büros, Gruppen-, Besprechungs- und Beratungsräume. Die Mitarbeiter:innen werden von drei Verwaltungskräften und einer Aushilfe in der Organisation der Abläufe, in der Verwaltung von Stiftungsanträgen und Stiftungsgeldern, im Empfang, der Terminvergabe und im Telefondienst unterstützt. Während der Öffnungszeiten ist der Empfang durchgehend besetzt. Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten der Dienststelle möglich.

Unsere Umweltpolitik

In unserer Haltung, ebenso wie in unserem Tun behalten wir als soziale Organisation immer auch das Ganze im Blick. So ist die Bewahrung der Schöpfung in allen Bereichen unseres Trägers der Maßstab unseres Handelns. Das gilt im Umgang mit den Ressourcen der Natur ebenso wie im Umgang mit den Menschen, die bei uns arbeiten, hier leben und von uns betreut werden. Darüber hinaus sehen wir uns auch in der Verpflichtung gegenüber der gesamten (einen) Welt und für die uns nachfolgenden Generationen.



Mit einer nachhaltigen Unternehmensführung leisten wir dazu unseren Beitrag – sowohl ökologisch, ökonomisch, als auch sozial. Im Rahmen unseres Umweltmanagements bleiben wir im fortlaufenden Dialog mit den Mitarbeiter:innen und Adressat:innen und entwickeln unsere Einrichtungen und Dienste in dieser Ausrichtung kontinuierlich weiter.

Das Umweltmanagement, das dazu dient, diese Umweltpolitik umzusetzen, besteht aus den folgenden Elementen:

- **Umwelteam**

Im Umwelteam engagieren sich Mitglieder aus allen drei Standorten. Diese sind Vor-Ort-Ansprechpersonen für alle Mitarbeitenden ebenso wie für Adressat:innen der Angebote am jeweiligen Standort. Im Jahr finden mindestens vier Treffen statt. Die beiden Haustechniker nehmen zu den sie betreffenden Tagesordnungspunkten an den Sitzungen des Umwelteams teil.

- **Umweltbeauftragte**

Die EMAS-Umweltbeauftragte hat ihren Sitz am Standort Kartäuserstraße und ist in ihrer weiteren Funktion die Assistenz der Geschäftsführung. Die Umweltbeauftragte ist Mitglied des Umwelteams und eine der beiden Nachhaltigkeitsbeauftragten.

- **Nachhaltigkeitsbeauftragte**

Zwei Mitarbeitende sind mit einem Stellenanteil freigestellt für Nachhaltigkeitsaufgaben. Sie sind Teil des Umwelteams. Zu ihren Aufgaben gehören die Koordination des Umwelteams, Vernetzungs- und Austauschaktivitäten mit anderen Organisationen, die Teilnahme an Tagungen und die Beantragung und Durchführung von Projekten im Bereich der Nachhaltigkeit. Die Nachhaltigkeitsbeauftragten sind als Stabsstellen direkt der obersten Leitung unterstellt.

- **Nachhaltigkeits-Kommunikation**

Ein wichtiger Baustein unserer Aktivitäten ist die fortlaufende interne und externe Kommunikation zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen mittels Website, SkF Magazin und internem Newsletter.

Die Arbeits- und Organisationsstruktur des SkF Freiburgs bildet sich im Umweltmanagement dadurch ab, dass alle drei Standorte und alle Organisationseinheiten in die Elemente des Umweltmanagements eingebunden sind.

- Im Umwelteam sind Mitarbeitende aus den pädagogischen Arbeitsfeldern, aus der Hauswirtschaft und aus der Haustechnik vertreten. Die Treffen finden im Wechsel an allen drei Standorten statt.

- Die oberste Leitung in Person der Geschäftsführung nimmt mindestens einmal im Jahr an einem Treffen des Umweltteams teil und steht in engem Austausch mit den Umweltbeauftragten.
- Ein Nachhaltigkeitsbeauftragter ist Mitglied des Leitungsteams und nimmt an den monatlich stattfindenden Sitzungen teil.
- Die Nachhaltigkeitsbeauftragten stehen in regelmäßigem Austausch mit der Verwaltungsleitung, um nachhaltigkeitsrelevante Aspekte verwaltungstechnisch umzusetzen.
- Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising ist in Nachhaltigkeitsaktivitäten direkt eingebunden und steht in engem Austausch mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten, um regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen berichten zu können.

Umweltkennzahlen (EMAS Indikatoren)

Die Kernindikatoren sind Kennzahlen in standardisierter Form, welche von EMAS vorgegeben werden. Unsere Kernindikatoren wurden erstmalig bei der Einführung für das Jahr 2015 in der Software avanti erfasst. Nachdem dieses Programm nicht mehr zur Verfügung steht, wurden die Daten mit dem „Tool zur Datenerfassung von Treibhausgasbilanz Version 4.0 2024“, herausgegeben von Caritas und Diakonie, erfasst.

Die Erfassung wurde für das Jahr 2024 auf alle drei Standorte ausgeweitet. Hinzugenommen wurden auch die Kitaflächen in den beiden Standorten sowie die Verwaltung. Die Hauswirtschaft und Haustechnik wurden in der Vergangenheit jeweils nur anteilig den Bereichen zugeordnet. Nun sind sie aus organisatorischen Gründen komplett dem Standort Kartäuserstraße zugeordnet, arbeiten aber für alle drei Standorte.

Standort:	Kartäuser- straße 49 / 51	Komtur- straße 45a	Eschholz- straße 101 / 107	SKF gesamt	Vergleich Vorjahr SKF gesamt	
Erfassungsjahr:	2025	2025	2025	2025	2024	
Konto/Indikator	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Einheit
Allgemeine Daten						
Mitarbeitende (vollzeitäquivalent)	57,33	19,93	21,84	99,1	96,45	Anz
Bewohner /Klienten	60	50	900	1010	1010	Anz
Nutzfläche (Nettoraumfläche)	1.668,00	1322,75	781,37	3.772,12	3.772,12	m ²
Energieeffizienz						
Gesamtenergieverbrauch (Strom & Wärme)	268.385,00	117.581,00	47.018,00	432.984,00	412.958,23	kWh
Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen	99,9	100	100	100		%
Strom						
Verbrauch von Ökostrom aus dem öffentlichen Stromnetz	77.761,00	31.694,00	11.629,00	121.084,00	120.834,63	kWh
Verbrauch von selbsterzeugtem Strom (PV-Anlage)	11.350,00			11.350,00		kWh

Spezifischer Emissionsfaktor für Ökostrom (kg CO ₂ e/kWh)	0,04	0,04	0,04			kg
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien (Ökostrom)	100	100	100	100		%
Wärme						
Erdgas (Gasherd Großküche)	615,00			615,00	744,00	kWh
Fernwärme	179.274,00	85.887,00	35.389,00	300.550,00	291.379,60	kWh
Spezifischer Emissionsfaktor für Wärme (kg CO ₂ e/kWh)	0,254	0,254	0,245			kg
Mobilität (Dienstverkehr)						
E-Fahrzeug der Carsharingflotte		94,00	451,90	545,90	1.025,20	kgCO ₂
Benziner der Carsharingflotte	3.126,00	1174,00	1.151,80	5.451,80	4.041,19	kgCO ₂
erdgasbetriebener Caddy (eigenes Fahrzeug)	4.252,00			4.252,00	2.831,33	kgCO ₂
E- Smart (eigenes Fahrzeug)	440,70			440,70	347,05	kgCO ₂
Materialeffizienz						
Kopierpapier FC/PEFC	0,18	0,03		0,21	0,48	t
Druckerzeugnisse Recycling	0,12		0,006	0,13	0,15	t
Wasser						
Frischwasser	1.906,00	1.102,00	94,75	3.102,75	3.227,73	m ³
Abwasser	1.906,00	1.102,00	94,75	3.102,75	3.227,73	m ³
Abfall						
Restabfall	3,29	5,09	0,73	9,11	9,85	t
Bioabfall	1,39	1,15		2,54	3,24	t
Papier/Kartonage Abfall	5,06	3,43	4,86	13,35	14,34	t
Kunststoffabfall	0,66	0,78	0,04	1,48	1,69	t
Biologische Vielfalt						
Grundstücksfläche gesamt	1.850,00	616,00	781,37	3.247,37	3.247,37	m ²
Bebaute und versiegelte Fläche	1.000,00	626,00	187,37	1.813,37	2.043,37	m ²
Begrünung Dachterrasse	150,00				150,00	m ²
CO₂e-Emissionen gesamt	58,3	26,652	10,738	95,7	93,2	tCO₂e
Scope 1 (Fuhrpark, Heizenergie fossil)	7,943	0,284	1,152	9,379	8,428	tCO ₂ e
Scope 2 (Strom, Fernwärme)	46,013	21,826	8,994	76,833	74,048	tCO ₂ e
Scope 3 (bezieht sich nur auf Wasser, Papier, Abfall)	4,332	4,542	0,592	9,466	10,669	tCO ₂ e

Die sonstigen Emissionen SO₂, NO_x und PM sind vernachlässigbar, da sie sich nur auf den Erdgasverbrauch beziehen, dieser ist mit einem Verbrauch von 615 kWh sehr gering (Gasherd in der Großküche).

Der Energieverbrauch beim Heizen ist nur eingeschränkt steuerbar, da die Heizperiode witterungsabhängig von Jahr zu Jahr unterschiedlich ist. Ein hydraulischer Abgleich wurde in der Komturstraße 2025 vorgenommen.

Die Abrechnungen des Siedlungswerkes für die angemieteten Liegenschaften sind leider immer erst später im Jahresverlauf verfügbar. Daher sind wir dazu übergegangen die Zählerstände selbst abzulesen, um die

entsprechenden Zahlen in den Umweltbericht einzupflegen. Für das Kompetenzzentrum wird die Abrechnung des Siedlungswerks vom 24.6.2025 herangezogen.

Die SkF-eigene Geschäftsausstattung sowie trägerweite Publikationen werden dem Standort Kartäuserstraße zugeordnet.

Die Kilometerangaben der eigenen Fahrzeuge sind dem Standort Kartäuserstraße zugeordnet. Es finden tägliche Fahrten zwischen den Standorten statt (Essenstransport Montag-Freitag von der Kartäuserstraße in die Komturstraße). Die Haustechniker sind sowohl am Standort Komturstraße als auch beim Kompetenzzentrum Familie tätig. Die Fahrten zwischen den Standorten sind meist gebündelt, um möglichst wenige Kilometer zu fahren. Fahrten der Wohngruppen und des Fachdienstes am Standort Kartäuserstraße sind stark davon abhängig welche Kinder betreut werden und können sehr schwanken.

Erläuterungen zu den Umweltkennzahlen

Die leichte Steigerung im Bereich Wärme lässt sich witterungsbedingt erklären. Im Vorjahresvergleich zeigt sich für das Jahr 2025 aber vor allem ein höherer Verbrauch an Strom. Zudem liegen die Werte für den CO₂e-Austoß im Bereich der Mobilität in fast allen Bereichen deutlich über den Werten aus dem Vorjahr.

Mögliche Erklärungen für den höheren Stromverbrauch sind:

- Der mehrwöchige Einsatz von Trocknungsgeräten nach einem Wasserschaden am Standort Kartäuserstraße 51.
- Die Instandsetzung und Wiederinbetriebnahme der Lüftungsanlage am Standort Eschholzstraße 101 nach längerer Ausfallzeit im Jahr 2024.

Mögliche Erklärungen für die höheren Werte im Bereich Mobilität:

Eine zufriedenstellend plausible Erklärung im erhöhten Mobilitätsverhalten ist hier deutlich schwieriger. Wir wollen die erhöhten Zahlen jedoch als Ausgangspunkt für eine genauere Untersuchung des Mobilitätsverhaltens im Jahr 2026 nehmen. Die folgenden Punkte könnten Auswirkungen auf die Mobilität im Jahr 2025 genommen haben und als erste Ansatzpunkte einer Erklärung der oben abgebildeten Mobilitätswerte dienen:

- Die höhere Nutzung des Carsharings mit fossil betriebenen Fahrzeugen lässt sich durch die intensivere Inanspruchnahme durch die Wohngruppen während eines längeren Ausfalls des erdgasbetriebenen Caddys erklären. Am Standort Kartäuserstraße sind an der fußläufig erreichbaren Carsharing-Station keine E-Autos verfügbar.
- Offen bleibt dagegen die höhere Auslastung des Caddys trotz der längeren Ausfallzeit durch die Reparatur. Eine mögliche Erklärung könnten vermehrte Schulfahrten durch die Inobhutnahmegruppe sein. Hier leben Kinder, die vorübergehend von ihren Familien getrennt werden müssen und bei denen – je nach vorherigem Wohnort und vorhandener Notwendigkeit, ein vertrautes Umfeld aufrechterhalten zu müssen – auch längere tägliche Schulwege mit dem Caddy zurückgelegt werden mussten. Auch die Nutzung des Fahrzeugs für Freizeiten durch die Wohngruppen könnte ein Teil der Erklärung sein.

Die Suche nach möglichen Erklärungen für das den Zahlen zugrunde liegende Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden ist hier jedoch nur die eine Seite. Deshalb formulieren wir für diesen Bereich ein weiteres Nachhaltigkeitsziel für das Jahr 2026 (siehe nächster Abschnitt).

Umweltziele und Umweltprogramm des SkF trägerweit bis Dezember 2026

Das trägerweite Umweltprogramm soll langfristig darauf abzielen, alle drei Standorte so aufzustellen, dass nachhaltige Handlungsweisen in allen Bereichen etabliert werden können. Je Standort können unterschiedliche Schwerpunktsetzungen notwendig sein.

Ziel	Maßnahme	Verantw.	Frist
Kinder, Jugendliche und Familien als Adressat:innen der Angebote des SkF Freiburg erhalten Impulse für ein nachhaltigeres und klimabewussteres Leben.	Im Jahr 2025 wird an jedem der drei Standorte des SkF Freiburg jeweils eine für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit sensibilisierende Maßnahme für die Adressat:innen eines oder mehrerer Angebote durchgeführt und ausgewertet.	UMB, NHB	Dez 2026
Betriebliche Mobilität wird nachhaltiger.	Umsetzen weiterer Maßnahmen aus Mobilitätsanalyse und Mobilitätskonzept <ul style="list-style-type: none"> • Verlegen von Rasengittersteinen am Standort Eschholzstraße 101 • Bau überdachter und abschließbarer Fahrradabstellplätze in der Kartäuserstraße 51 • Verbesserung der Duschkmöglichkeiten an allen drei Standorten Analyse des veränderten Mobilitätsverhaltens auf den Wohngruppen	NHB, GF	Dez 2026
Der Anteil an Bio-Lebensmittel, die in der Küche des SkF Freiburg verarbeitet werden, bleibt konstant hoch, auch ohne externe Unterstützung im Rahmen eines Projekts.	Monitoring des Bio-Anteils und ggf. Identifizieren und Umsetzung entsprechender Maßnahmen	NHB, GF, Leitung Hauswirtschaft	Dez 2026
Weitere Maßnahmen aus der Einstiegs- und Orientierungsberatung mit der Energieagentur Regio Freiburg werden umgesetzt.	Löschaktion zum Digital Cleanup Day am 21.03.2026 zur Reduktion von Speicherplatz und der damit verbundenen CO ₂ -Emissionen Vorbereitung einer Sensibilisierungskampagne für Mitarbeitende gemeinsam mit der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	NHB, GF	Dez 2026
Der Papierverbrauch in der Verwaltung wird um 10 Prozent reduziert	digitaler Rechnungslauf digitale Gehaltsabrechnung	NHB, VWL	Dez 2026

Zu den Zielen aus dem Vorjahr

Im Folgenden werden mit Blick auf die Umweltziele und das Umweltprogramm des Jahres 2025 die erfolgreich umgesetzten Ziele benannt, aber auch das kurz beleuchtet, was nicht wie geplant realisiert werden konnte.

Planmäßig umgesetzte Ziele

- Kinder, Jugendliche und Familien als Adressat:innen der Angebote des SkF Freiburg erhalten Impulse für ein nachhaltigeres und klimabewussteres Leben.
 - Teilnahme eines Teams der Wohngruppen am „Rainforest Run 2025“ ([Link zum Bericht](#))
 - Teilnahme eines Teams der Wohngruppen an der „Tour de Jugendhilfe 2025“ ([Link zum Bericht](#))
 - Ein Verschenke-Regal im Kompetenzzentrum Familie wurde eingerichtet und gut angenommen.

- Betriebliche Mobilität wird nachhaltiger.
 - Eine Mobilitätsanalyse wurde mit Unterstützung eines externen Mobilitätsberaters durchgeführt.
 - Ein Mobilitätskonzept wurde erstellt.
 - Ein Maßnahmenplan für eine nachhaltigere Mobilität wurde entwickelt und im Leitungsteam verabschiedet.
 - Eine Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Maßnahmen wurde eingerichtet.
 - Ein Verfahren für die Abrechnung von dienstlich gefahrenen Radkilometern wurde eingeführt.
 - Je ein Werkzeugkoffer für die Fahrradreparatur ist an allen drei Standorten verfügbar.
- Der Anteil an Bio-Lebensmittel, die in der Küche des SkF Freiburg verarbeitet werden, wird weitgehend kostenneutral auf über 90% erhöht.
 - Umstellung der Lieferanten
 - Einführung eines Warenwirtschaftssystems als Grundlage eines besseren Einkaufs- und Verbrauchsmanagements der Lebensmittel
 - Anpassung des Speiseplans und der Gerichte (weniger Gerichte mit Fleisch und Verringerung des Fleischanteils)
- Weitere Maßnahmen zum Klimaschutz werden identifiziert und geplant.
 - Im Zeitraum vom 01.08.2024 - 31.07.2025 wurde eine vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Einstiegs- und Orientierungsberatung zum Klimaschutz mit der Energieagentur Regio-Freiburg durchgeführt. Ergebnis war ein Maßnahmenkatalog von 13 Klimaschutzmaßnahmen, von denen fünf dezidiert als Maßnahmensteckbriefe ausgearbeitet wurden. Ein Teil der Maßnahmen wurde umgesetzt, weitere Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren realisiert werden.
- Reduzierung des für die Beleuchtung notwendigen Energieverbrauchs.
 - Im Jahr 2025 wurden wesentlich Teile der Beleuchtung auf LED umgestellt. Möglich wurde das durch eine Förderung des SkF-Diözesanvereins. Dieser Prozess ist zwar noch nicht ganz abgeschlossen, weil die bisherigen Leuchtmittel erst nach Ablauf ihrer Nutzungszeit ersetzt werden, aber es kann davon ausgegangen werden, dass der Stromverbrauch für die Beleuchtung dadurch nachhaltig reduziert wurde.

Und darüber hinaus ...

Der SkF ist im Jahr 2025 Mitglied im Nachhaltigkeitspakt der Stadt Freiburg ([Link zum Bericht](#)). Zudem ist es uns gelungen, noch im Jahresendspurt unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2025 zu erstellen ([Link zum Nachhaltigkeitsbericht 2025](#)). Das Ziel für 2026 ist, den Nachhaltigkeitsbericht noch in der ersten Jahreshälfte zu veröffentlichen.

Ziele, die nicht wie geplant realisiert werden konnten

- Der Papierverbrauch in der Verwaltung wird um 10 Prozent reduziert.
 - Der Papierverbrauch am Standort Kartäuserstraße 49 / 51 hat sich von 0,15 t im Jahr 2024 auf 0,12 t im Jahr 2025 reduziert. Das entspricht einer Reduktion um 20 %. Allerdings wurde dieses Ziel nicht – wie ursprünglich geplant – durch die Umstellung auf den digitalen Rechnungslauf und die digitale Gehaltsabrechnung erreicht, sondern auf andere Weise. Der digitale Rechnungslauf wurde erst Anfang 2026 eingeführt, die digitale Gehaltsabrechnung ist noch in Planung. Deshalb wird dieses Ziel für das Jahr 2026 aufrechterhalten.

Indirekte Umweltaspekte

Interne und externe Kommunikation, Einbeziehung der Mitarbeitenden

Die Einbindung der Mitarbeitenden in das betriebliche Umweltmanagement wird durch regelmäßige gemeinsame Umweltbegehungen (ecomapping), durch wiederholte Befragungen (zuletzt 2020), sowohl intern als auch extern (Lieferantenbefragung) und durch ein Vorschlagswesen gewährleistet. Für umweltrelevante Informationen werden folgende internen Kommunikationsmittel genutzt:

- Website
- SkF Magazin
- Aushang an Infotafel
- Interner Newsletter
- Informationen im Rahmen von Schulungen und Besprechungen
- Interne Datenbank im Öffentlichen Ordner
- Vorschlagswesen u.a. im Rahmen der Audits
- einmal jährlich stattfindende Mitarbeiter:innenkonferenz

Dokumentation

Das Umwelthandbuch stellt das zentrale Dokument des Managementsystems dar. Für die Erstellung und Aktualisierung des Umwelthandbuchs sind die Umweltbeauftragten verantwortlich. Das Umwelthandbuch sowie alle mitgeltenden Dokumente sind für alle Mitarbeitenden zugänglich.

Die Zuständigkeiten für die Pflege der mitgeltenden Unterlagen haben wir in der Verantwortungsmatrix festgelegt.

Die Aufbewahrungsfristen für Dokumente und Aufzeichnungen sind einheitlich geregelt. Generell werden Aufzeichnungen und Dokumente bis Nutzungsende und darüber hinaus drei Jahre aufbewahrt.

Die Aufzeichnungen und Dokumente prüf- und überwachungsbedürftiger Anlagen werden je nach geforderter gesetzlicher Mindestaufbewahrungspflicht gehandhabt.

Ablauflenkung

Für unsere Prozesse und Tätigkeiten, die mit den ermittelten Umweltaspekten in Zusammenhang stehen, haben wir verbindliche Abläufe festgelegt, den Mitarbeiter:innen entsprechende Arbeits- und Betriebsanweisungen an die Hand gegeben und diese durch Unterweisungen vermittelt.

Wo wir Unterauftragnehmer:innen bzw. Fremdfirmen beschäftigen, werden diese vor Arbeitsbeginn auf Gefährdungen sowie die „Spielregeln“ am Standort hingewiesen. Diese Unterweisung wird schriftlich dokumentiert.

Die Zuständigkeiten für die umweltrelevanten Prozesse sind in der Verantwortungsmatrix festgelegt und umfassen folgende Prozesse:

- Energieverbrauch
- Abfall
- Abwasser
- Beschaffung

- Anlagensicherheit und Wartungstätigkeit
- Gefahrstoffmanagement

Die Prozesse sind im Handbuch ausführlich beschrieben.

Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr

Mögliche Risiken und Gefahren im Betrieb werden durch Begehungen (eco-mapping) ermittelt und sofern erforderlich geeignete Vorbeuge- und Notfallmaßnahmen festgelegt.

Notfallübungen z. B. zum Brandschutz finden regelmäßig statt. Betriebliche Ersthelfer sind ausgebildet und stehen in genügender Anzahl zur Verfügung (Aushang am Infobrett).

Der vorgegebene E-Check wird von einer Fachfirma 1 x jährlich durchgeführt.

Bericht des Umwelteams über den Zeitraum Januar bis Dezember 2025

Mitwirkende im Umwelteam

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die beteiligten Personen mit den zugehörigen Standorten, Arbeitsbereichen sowie ihren Funktionen in Bezug auf das Umwelteam.

Name	Standort	Bereich	Funktion	Anmerkung
Birgit Hipp	Kartäuserstraße	Assistenz der Geschäftsführung - Geschäftsstelle	Umweltbeauftragte Nachhaltigkeitsbeauftragte Mitglied des Umwelteams	
Manuel Arnegger	Eschholzstraße	Referent für Innovation und Entwicklung - Geschäftsstelle	Nachhaltigkeitsbeauftragter Mitglied des Umwelteams	Mitglied des Leitungsteams
Kirsten Wenzler	Eschholzstraße	Pädagogische Fachkraft - Frühe Hilfen	Mitglied des Umwelteams	
Falk Schöpflin	Kartäuserstraße	Pädagogische Fachkraft - Gruppenleiter Wohngruppe	Mitglied des Umwelteams	ehm. Umweltbeauftragter
Beate Lang-Seywald	Komturstraße	Hauswirtschaft - MutterVater-Kind-Haus	Mitglied des Umwelteams	
Ursula Sommer	Kartäuserstraße	Leitung Hauswirtschaft	Mitglied des Umwelteams	Mitglied des Leitungsteams
Paul Schulz	Kartäuserstraße	Haustechnik	regelmäßige Teilnahme an den Teamsitzungen	i.d.R. die erste Hälfte der Sitzungen
Peter Wangler	Komturstraße	Haustechnik	regelmäßige Teilnahme an den Teamsitzungen	i.d.R. die erste Hälfte der Sitzungen
Mara Roth	Kartäuserstraße	Geschäftsführung	Teilnahme an mind. einer Teamsitzung im Jahr	enger Austausch mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten

Nach einigen personellen Veränderungen im Vorjahr konnte das Umwelteam im Jahr 2025 in personaler Konstanz arbeiten. Um nicht nur alle Standorte, sondern möglichst auch alle Arbeitsbereiche im Umwelteam vertreten zu haben, wollen wir das Jahr 2026 dazu nutzen, eine:e Kolleg:in aus dem Arbeitsfeld Kita in das Team zu integrieren.

Die durch die Einführung der Funktion der Umweltbeauftragten neu entstandene Struktur hat sich auch in der Arbeit des Umwelteams bewährt. Die Mitglieder des Umwelteams, die nicht als Umweltbeauftragte eine kleine Freistellung für diese Tätigkeit haben, sind hinsichtlich einiger Anforderungen entlastet und können die ihnen

verfügbaren Ressourcen für Nachhaltigkeitsthemen stärker fokussieren. Im Jahr 2026 wollen wir diese veränderte Funktion in Verbindung mit einem explizit formulierten Selbstverständnis des Umweltteams gemeinsam erarbeiten.

Teamsitzungen

Im Jahr 2025 fanden vier Sitzungen des Umweltteams statt:

- 18.03.25 im Kinder- und Familienzentrum am Standort Kartäuserstraße
- 03.06.25 im Kompetenzzentrum Familie am Standort Eschholzstraße
- 16.09.25 im Kinder- und Familienzentrum am Standort Kartäuserstraße (kurzfristig aus Raumgründen von der Komturststraße in die Kartäuserstraße verlegt)
- 09.12.25 im Kinder- und Familienzentrum am Standort Kartäuserstraße

Schwerpunkte in den Teamsitzungen waren die nachfolgend dargestellten Themen und Inhalte:

Interne und externe Audits

- Abstimmen, Vorbereitung und Nachbesprechen der internen Audits
 - Diskussion der Vorschläge, die sich aus den Audits ergeben haben und Abstimmen der daraus resultierenden Maßnahmen
- Vorbereitung des externen Audits durch Herrn Schwager
- Nachbesprechung und Umsetzung der Empfehlungen

Austausch über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen

- gegenseitige Information und Austausch von Neuigkeiten bzw. Best-Practice-Beispielen
- Abstimmung einer gemeinsamen Vorgehensweise an den drei Standorten

Information und Austausch über laufende und geplante Projekte im Bereich Nachhaltigkeit

- Projekt "Nachhaltig genießen: Bio-Essen beim SkF Freiburg
- Klimaschutz beim SkF Freiburg: Einstiegs- und Orientierungsberatung mit der Klimaagentur Freiburg
- Mobilitätskonzept und Umsetzung der Maßnahmen
- Projekt Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen (AnpaSo)
- interne Kommunikation über Nachhaltigkeitsaktivitäten (rückenwind³)
- Austausch der Beleuchtung (Hundertfüßer-Programm)

Information und Austausch über Vernetzungsaktivitäten

- Austausch der Nachhaltigkeitsbeauftragten auf Ebene des SkF-Diözesanvereins (SkF Mannheim, SkF Karlsruhe, SkF Konstanz)
- Nachhaltige Caritas (Caritas Diözesanverein)
- Bericht vom Nachhaltigkeitskongress in Stuttgart (Caritas und Diakonie)

Umweltprogramm und Umweltziele

- Controlling der Zielerreichung 2025
- Diskussion und Entscheidung hinsichtlich der Ziele 2026

Neuorganisation des Umweltteams

- Aufgabenverteilung, Struktur und personelle Zusammensetzung gemeinsam neu entwickeln

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die für unseren Träger geltenden Umweltvorschriften und aus ihnen resultierende Pflichten zu den einzelnen Umweltaspekten werden jährlich ermittelt und aktualisiert. Hierfür beziehen wir regelmäßig von KirUm ein aktualisiertes Rechtskataster. Die relevanten Anforderungen und Neuerungen werden bei einem jährlichen Rechtscheck durch unsere Nachhaltigkeitsbeauftragten durchgesehen und den betroffenen Mitarbeitenden (vorwiegend Leitungspersonen) der betreffenden Bereiche zugänglich gemacht und durch diese umgesetzt. Die Nachhaltigkeitsbeauftragten behalten den Gesamtprozess im Auge und kontrollieren, ob die Rechtsvorschriften eingehalten werden. Hierdurch gewährleisten wir die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Alle für unseren Träger relevanten Genehmigungen und Nachweise wurden ermittelt und sind in der Übersicht Genehmigungen aufgeführt. Wichtige Genehmigungen, deren Einhaltung wiederkehrend geprüft werden sollte, wurden in die Übersicht der wiederkehrenden Prüfpflichten eingetragen.

Schlussbemerkungen und Ausblick

Das Sammeln, Aufbereiten und Analysieren der Umweltkennzahlen hat sich als wichtige Grundlage eines aktiven Umweltmanagements bewährt. Vor dem Hintergrund des Ziels einer beständigen Reduktion der Emissionen, für die der SkF Freiburg verantwortlich zeichnet, ist ein Teil der Zahlen zunächst ernüchternd oder sogar enttäuschend. Der Stromverbrauch ist trotz der Nutzung unserer neu installierten PV-Anlage gestiegen. Die Emissionen im Bereich Mobilität ebenfalls.

Die Arbeit mit den Kennzahlen ist hier aber mindestens in zweifacher Weise hilfreich:

Erstens offenbaren sie in systematischer Weise diese Sachverhalte und setzen die Suche nach möglichen Erklärungen in Gang. Gäbe es die Zahlen und das damit verbundene Umweltmanagement nicht, gäbe es auch keine Grundlage und keine Motivation, nach Ursachen für höhere Emissionen zu suchen. Auch wenn diese Ursachen nicht immer vollständig und zweifelsfrei ermittelt werden können, setzen sie eine Suchbewegung in Gang, die über die bestmöglich verfügbaren Erklärungen zu Maßnahmen führt, die ergriffen werden können, um zukünftige Emissionen zu reduzieren.

Der zweite Punkt ist, dass die Verfügbarkeit solcher Erklärungen dazu führen kann, Nachhaltigkeitsaspekte in den komplexen und dynamischen Entscheidungsgefüge, das für eine sozial-gemeinnützige Organisation kennzeichnend ist, zu stärken. Zur Veranschaulichung, was damit gemeint ist, ein Beispiel: Vermutlich hat die gestiegene Nutzung des Erdgas-Fahrzeugs mit häufigeren und weiteren Schulfahrten für Kinder der Inobhutnahmegruppe zu tun. Wir haben keinen Einfluss darauf, welche Kinder in dieser Gruppe leben und wo sie vor der Inobhutnahme zur Schule gingen. Und wir haben nur begrenzten Einfluss auf die Dauer der Inobhutnahme. An der Entscheidung, welche Schule ein Kind während der Dauer der Inobhutnahme besucht, sind viele Personen beteiligt: das Kind selbst, die Eltern oder deren gesetzliche Vertreter:innen, Fachpersonen des Jugendamtes usw. Unser Auftrag ist es, dem Kind im Alltag den regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen. Liegt diese Schule im Umland und muss es in während der Zeit der Inobhutnahme auf dem Schulweg begleitet und geschützt werden, dann kann das zu der Entscheidung führen, das Kind jeden Tag mit dem Auto in die Schule zu fahren und wieder abzuholen. Die EMAS-Kennzahlen können in einem solchen Fall die negativen Auswirkungen einer solchen Entscheidung auf die Umwelt messbar machen und dadurch diesen Aspekt in der Entscheidungsfindung stärken. Das heißt nicht, dass Nachhaltigkeitsaspekte bei solchen Entscheidungen die wichtigsten Argumente liefern, aber sie sind mindestens besser verfügbar und können vielleicht zum Zünglein an der Waage werden, wenn es darum geht, unterschiedliche Optionen abzuwägen.

Wir nehmen vor diesem Hintergrund die für das Umweltmanagement unerfreulichen Teile der Kennzahlen als Ansporn, um auf die Suche zu gehen, und um im Sinne der Nachhaltigkeit bessere Lösungen zu finden.